

31.01.2009

Als Schulleiterin eine „Institution“

Vechtetalschule in Nordhorn verabschiedete Rektorin Hildegard Roosen



tk Nordhorn. Nach einem fast 46-jährigen, überaus erfolgreichen Berufsleben im aktiven Schuldienst hieß es für die 1943 in Bad Bentheim geborene Sonderschulpädagogin gestern Abschied nehmen. Welche große allgemeine Wertschätzung und Beliebtheit sie bei Kollegen, Schülern, Eltern, Förderern, dem Landkreis als Schulträger, der Stadt Nordhorn, der Schulaufsicht sowie vielen der Schule verbundenen Institutionen wie etwa der „Lebenshilfe“ genießt, zeigten bei der Verabschiedung gestern im Forum der Vechtetalschule die große Zahl der Gäste und Grußworte, viele Präsente – und vor allem die

vielfältigen Darbietungen einer bunten und fröhlichen Abschiedsfeier der Kinder.

Regierungsschuldirektor Udo Tiemann (Landeschulbehörde Abteilung Osnabrück, Außenstelle Nordhorn) verabschiedete Hildegard Roosen aus dem aktiven Schuldienst mit den Worten: „Sie haben die Entwicklung der Förderschule Vechtetalschule, deren erste und bisher einzige Schulleiterin sie sind, von den ersten Anfängen an als die für die Errichtung zuständige Planungsleiterin bis heute gesteuert und entscheidend geprägt. Die Geschichte und Entwicklung der Schule ist und bleibt mit Ihrer Arbeit, Ihrem Namen und Ihrem Wirken untrennbar eng verbunden.“

Roosen sei zu einer „Institution“ geworden, die vorbildlich für das Kollegium, verlässlich für alle Schulpartner und mit mentaler Stärke die Schule 1989 aus dem „Nichts heraus zur größten Schule im Dezernat 2 der Außenstelle Nordhorn“ mit entwickelt habe. Heute besuchen 225 Schüler die Schule im Primar- und Sekundarbereich I und II. 29 Klassen arbeiten im Ganztagsbetrieb. Es gibt drei große Außenstellen in Gildehaus, Uelsen/Neuenhaus und Emlichheim sowie vielfältige Vernetzungen mit anderen Schulen durch Integrations- und Kooperationsklassen. Zudem wurde ein Mobiler Dienst für den Landkreis aufgebaut. Von den 110 festen Mitarbeitern sind die Hälfte Lehrkräfte.

Landrat Friedrich Kethorn würdigte Hildegard Roosen als eine strategisch orientierte Persönlichkeit und Pädagogin, die die Vechtetalschule mit unermüdlichem Engagement und Charme aus dem Schattendasein einer Tagesbildungsstätte für Menschen mit Behinderung herausgeführt und mit viel Kompetenz, Motivation, Energie und Ideenreichtum zu einer allgemein

bildenden Schule mit ganz eigenem Profil gemacht habe. Unter ihrer Leitung seien bestehende Benachteiligungen für Behinderte nachhaltig mit ab- und Chancengleichheit aufgebaut worden. Roosen werde dem Kreis auch als Pensionärin noch mit dem Forschungsprojekt „Mogli – Barrierefreier Schülerverkehr“ zur Seite stehen.

Den Dank und die Anerkennung der Stadt Nordhorn sprach der stellvertretende Bürgermeister Thomas Kolde aus. Die Schulleiterin habe eine außergewöhnliche Institution entwickelt, in der die Schüler nicht für das Leben, sondern leben lernten. Konrektorin Claudia Meier skizzierte Roosens Anspruch an Schule mit den Worten: „Der Schulalltag soll nicht nur ein Tag sein, an dem Schüler etwas lernen, sondern auch etwas erleben.“ Rosens große pädagogische Leistung habe darin bestanden, die Schüler auf das Leben vorzubereiten, die Schule dem Leben zu öffnen und das Leben von draußen herein zu lassen.

Hildegard Roosen wünschte in ihren Dankesworten für die Zukunft eine Integration mit schulpolitischem Augenmaß und eine Schule, die nicht vorrangig verwaltet, sondern gestaltet, sodass sich die Schüler entfalten können.